

Schriftenreihe der Hochschule Speyer

Band 76

Beiträge der Organisationsforschung
zur Analyse industrieller Gesellschaften
Contributions of Organizational Studies
to the Understanding of Industrial Societies

Herausgegeben von / Edited by

Helmut Klages



DUNCKER & HUMBLOT / BERLIN

Beiträge der Organisationsforschung zur Analyse industrieller Gesellschaften
Contributions of Organizational Studies to the Understanding of Industrial Societies

Schriftenreihe der Hochschule Speyer

Band 76

Beiträge der Organisationsforschung zur Analyse industrieller Gesellschaften

Contributions of Organizational Studies to the Understanding of Industrial Societies

Beiträge in den Plenarsitzungen der Internationalen

Verwaltungswissenschaftlichen Arbeitstagung 1977 des Forschungsinstituts für
öffentliche Verwaltung bei der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer
(zugleich Third Colloquium of the European Group for Organizational Studies)

Papers presented at the Plenary Sessions of the 1977 Joint Colloquium
of the Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung bei der Hochschule
für Verwaltungswissenschaften Speyer and the European Group
for Organizational Studies (EGOS)

Herausgegeben von / Edited by

Helmut Klages



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Alle Rechte vorbehalten
© 1979 Duncker & Humblot, Berlin 41
Gedruckt 1979 bei Buchdruckerei A. Sayffaerth - E. L. Krohn, Berlin 61
Printed in Germany
ISBN 3 428 04404 5

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	9
Begrüßungen	13
Prof. Dr. Dr. <i>Detlef Merten</i> , Rektor der Hochschule für Verwaltungs- wissenschaften Speyer	17
Staatssekretär Prof. Dr. <i>Roman Herzog</i> , Bevollmächtigter des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund	19
Prof. <i>Franco Ferraresi</i> , Mitglied des Koordinationskomitees der Euro- pean Group for Organizational Studies	24
1. Die Erforschung von Organisationen im industriegesellschaftlichen Kontext	29
1.1 Einführung und inhaltliche Zusammenfassung	29
1.2 The Industrial State and Corporatism. Von <i>J. T. Winkler</i>	34
1.3 The Industrial Organization in a Changing Social Context — Some Questions for Research. Von <i>Bengt Stymne</i>	43
2. Organisationsforschung und öffentliche Verwaltung: Eine proble- matische Begegnung	51
2.1 Einführung und inhaltliche Zusammenfassung	51
2.2 Organizational Studies and Public Administration: A Problematic Relationship? Von <i>Friedhart Hegner</i>	57
2.3 Korreferat 1 / Supplementary Paper 1: Shortcomings of Organization Theory. Von <i>Renate Mayntz</i>	68
2.4 Korreferat 2 / Supplementary Paper 2: Organizational Studies and Public Administration in France. Von <i>Pierre Grémion</i>	72
3. Beiträge unterschiedlicher Arbeitsansätze zur Organisationsforschung	77
3.1 Einführung und inhaltliche Zusammenfassung	77
3.2 The Contributions of Organizational Sociology. Von <i>Cornelius J. Lammers</i>	83

Berichte aus den Diskussionsgruppen

3.3	Contributions of the Policy-Sciences Approach. Von <i>Hans Ulrich Derlien</i>	115
3.4	Contributions of the Critical Sociology Approach. Von <i>David Dunkerley</i>	118
3.5	Contributions of the Structural Approach. Von <i>David J. Hickson</i>	121
3.6	Contributions of the Systems Theory. Von <i>Klaus Türk</i>	123
3.7	Contributions of the French Approach of Power Analysis. Von <i>Pierre Grémion</i>	130
4.	Forschungen über „sonstige“ Typen von Organisationen	133
4.1	Einführung und inhaltliche Zusammenfassung	133
4.2	New Social Questions and New Trends in the French Militantism. Von <i>Emmanuèle Reynaud</i>	138
4.3	From Organizational Studies to the Analysis of Symbolic Systems. Von <i>Jean-Pierre Vignolle</i>	142
4.4	The Organizational Systems Administering Justice. Von <i>Erhard Blankenburg</i>	148

Table of Contents

Editor's Preface	9
Words of Welcome	13
Prof. Dr. Dr. <i>Detlef Merten</i> , Rektor der Hochschule für Verwaltungs- wissenschaften Speyer	17
Staatssekretär Prof. Dr. <i>Roman Herzog</i> , Bevollmächtigter des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund	19
Prof. <i>Franco Ferraresi</i> , Coordination Committee of the European Group for Organizational Studies	24
1. The Study of Organizations and the Industrial Context	29
1.1 Introduction and Summary (in German)	29
1.2 The Industrial State and Corporatism. Von <i>J. T. Winkler</i>	34
1.3 The Industrial Organization in a Changing Social Context — Some Questions for Research. By <i>Bengt Stymne</i>	43
2. Organizational Studies and Public Administration: A Problematic Relationship	51
2.1 Introduction and Summary (in German)	51
2.2 Organizational Studies and Public Administration: A Problematic Relationship? By <i>Friedhart Hegner</i>	57
2.3 Supplementary Paper 1: Shortcomings of Organization Theory. By <i>Renate Mayntz</i>	68
2.4 Supplementary Paper 2: Organizational Studies and Public Admi- nistration in France. By <i>Pierre Grémion</i>	72
3. Contributions of Differing Approaches to Organizational Research	77
3.1 Introduction and Summary (in German)	77
3.2 The Contributions of Organizational Sociology. By <i>Cornelius J. Lam- mers</i>	83

Reports from Discussion Groups

3.3	Contributions of the Policy-Sciences Approach. By <i>Hans Ulrich Derlin</i>	115
3.4	Contributions of the Critical Sociology Approach. By <i>David Dunkerley</i>	118
3.5	Contributions of the Structural Approach. By <i>David J. Hickson</i>	121
3.6	Contributions of the Systems Theory. By <i>Klaus Türk</i>	123
3.7	Contributions of the French Approach of Power Analysis. By <i>Pierre Grémion</i>	130
4.	Studies of "other" Types of Organization	133
4.1	Introduction and Summary (in German)	133
4.2	New Social Questions and New Trends in the French Militantism. By <i>Emmanuèle Reynaud</i>	138
4.3	From Organizational Studies to the Analysis of Symbolic Systems. By <i>Jean-Pierre Vignolle</i>	142
4.4	The Organizational Systems Administering Justice. By <i>Erhard Blankenburg</i>	148

Vorwort des Herausgebers

Mit dem vorliegenden Band werden Erträge der Internationalen verwaltungswissenschaftlichen Arbeitstagung 1977 des Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung bei der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer und zugleich des Third Colloquium der European Group for Organizational Studies (EGOS) vorgelegt. Beide Veranstaltungen waren aufgrund von Beschlüssen der zuständigen Gremien vereinigt worden, so daß sich ein „Joint Colloquium“ ergab, in welchem verschiedene institutionelle Traditionen und Zielsetzungen zusammenflossen. Diese aus heterogenen Elementen gefügte Gemeinsamkeit prägte nicht nur den Stil der Tagung selbst, sondern schlägt sich, wie im folgenden zu erläutern sein wird, auch in der vorliegenden Veröffentlichung nieder.

Besonders bemerkenswert und erklärungsbedürftig ist ein Zusammenhang zwischen dem spezifischen Formalisierungsgrad der Tagung und ihrem textlichen „Output“, der sich in dem — verhältnismäßig schmalen — Umfang des vorliegenden Bandes niederschlägt. Während der vorausgegangenen Konferenzen der European Group for Organizational Studies hatte sich ein verhältnismäßig informaler Tagungsstil herauskristallisiert, der im Hinblick auf die Förderung der persönlichen Kommunikation zwischen Wissenschaftlern aus verschiedenen Nationen, wie auch im Hinblick auf die Ermöglichung spontaner und kreativer Gruppendiskussionen höchst effektiv war. Als seitens der European Group der Wunsch geäußert wurde, diesen Tagungsstil auch in Speyer zu praktizieren, wurde dem seitens des Forschungsinstituts kein Widerspruch entgegengebracht. Im Gegenteil erschien es den Beteiligten attraktiv, ein tagungsorganisatorisches Experiment durchzuführen, an dessen günstigem Ausgang aufgrund der vorangegangenen ‚Testläufe‘ kaum ein Zweifel bestehen konnte. Praktisch gesehen wirkte sich diese Entscheidung erstens dahingehend aus, daß nur ein — allerdings beträchtlicher — Teil der zur Verfügung stehenden Tagungszeit für Plenarveranstaltungen verwendet wurde. Ein verhältnismäßig großer Zeitanteil entfiel auf die Arbeit in Gruppen.

Zweitens wich diese Gruppenarbeit nun aber ihrerseits insofern von gängigen Tagungsschematas ab, als sie vorwiegend in einer „semi-strukturierten“ Weise erfolgte. Zum einen wurden seitens des gemeinsamen Organisationskomitees zwar 4 Arbeitsgruppen vorgeschlagen, neben de-

nen jedoch Raum für ad hoc-Gruppen bleiben sollte, die sich unmittelbar aus den Tagungsdiskussionen heraus bilden sollten. Tatsächlich nahmen neben den vorgegebenen Gruppen im Verlauf der Tagung mindestens ebensoviele Gruppen ihre Tätigkeit auf, deren Themen vorher nicht feststanden. Der „semi-strukturierte“ Charakter der Gruppenarbeit schlug sich zum anderen insbesondere auch in der Arbeitsweise der Gruppen nieder. Für keine einzige Gruppe — d. h. also auch für keine der vorgegebenen Gruppen — war vor Beginn der Tagung ein Koordinator bestimmt worden. Gleichfalls gab es für keine der Gruppen ein feststehendes Arbeitsprogramm oder auch nur eine verbindliche Vorgabe von Arbeitspapieren. Das Organisationskomitee war zwar bemüht, aus den zahlreichen Manuskripten, welche von Tagungsteilnehmern zugesandt worden waren, einzelne auszusondern, die als Grundlage für die Arbeit in den Gruppen besonders geeignet erschienen. Es bestand für die Gruppen aber kein Zwang, diesen Anregungen zu folgen. In der Tat entwickelte sich die Diskussion in den Gruppen — soweit sich dies während der Tagung beobachten oder nachträglich rekonstruieren ließ — jenseits vorliegender Referatstexte weitgehend aus der Situation heraus, wobei sich teils sehr fruchtbare, wenngleich vielfach kaum vorsehbare Arbeitsverläufe einstellten.

Bei der Tagungsvorbereitung war es als eine Schwierigkeit (oder ‚Kosten-Seite‘) dieses Vorgehens in Kauf genommen worden, daß angesichts der Vielzahl, spontanen Entstehung und personellen Unbestimmtheit der Gruppen eine direkte Dokumentation der Gruppenarbeit kaum möglich war. Entgegen ursprünglichen Hoffnungen stellte sich nach Beendigung der Tagung heraus, daß aber auch eine nachträgliche Dokumentation nicht zustande kommen konnte: Die ad hoc eingesetzten oder schlicht ‚tätig gewordenen‘ Gruppen-Koordinatoren sahen sich angesichts mangelnder Aufschreibungen außerstande, die Arbeitsberichte, um die sie gebeten wurden, zu liefern. Es mußte somit auf eine Ausweisung der Ergebnisse der Gruppenarbeit im Rahmen dieses Bandes verzichtet werden. Diejenigen Interessenten, die eine Information über die in den Gruppen behandelten Themen suchen, seien auf die „EGOS NEWS“ N° 7 vom Februar 1978 hingewiesen, in denen sich ein ausführlicher Bericht über den Verlauf der Tagung befindet.

Die vorstehende Erwähnung zahlreicher Manuskripte von Tagungsteilnehmern weist auf eine zweite Verlustkomponente des Dokumentationsumfangs hin, deren ‚radikale‘ Inkaufnahme allerdings auf das Konto des Herausgebers zu verbuchen ist: Angesichts der Tatsache, daß diese Manuskripte — soweit sie nicht unmittelbar in den Plenarveranstaltungen zur Geltung kamen — in der spontanen Gruppenarbeit auf- oder untergingen, konnte nicht davon ausgegangen werden, daß sie den konkreten Gegenstand und den Verlauf der Tagung kennzeichneten. Es

hätte sich bei ihrer Aufnahme ein von vielen Zufälligkeiten bestimmtes Agglomerat individueller Äußerungen zur Tagungsthematik eingestellt, das den Rahmen der Tagung bei weitem überschritten haben würde. Obwohl diese Referate im einzelnen eine Fülle von interessanten Informationen enthielten, wurde somit — mit einer einzigen Ausnahme, die um der Füllung einer thematischen ‚Lücke‘ willen erforderlich erschien — darauf verzichtet, sie in den Band aufzunehmen.

Es war angesichts dieser Entscheidungen klar, daß sich der vorliegende Band auf die Plenarveranstaltungen zu konzentrieren hatte, wobei allerdings eine Wiedergabe oder Auswertung der Plenardiskussionen aufgrund der schlechten Qualität der Bandaufnahmen ausgeschlossen werden mußte. Der Band enthält dementsprechend — gewissermaßen als Kernbestand der Tagungserträge — in erster Linie die Texte von Vorträgen in Plenarveranstaltungen, zu denen auch die überarbeiteten Plenumsberichte von Arbeitsgruppen rechnen, welche im Anschluß an das Referat von *C. Lammers* mit einer fest umrissenen Arbeitsaufgabe gebildet worden waren.

Natürlich vermag eine solchermaßen reduzierte Dokumentation nicht mehr die kommunikative Atmosphäre der Tagung, d. h. also gerade das wiederzugeben, was durch das tagungsorganisatorische Konzept in den Mittelpunkt gerückt worden war. Die Dokumentation erweist sich hier als das Stiefkind einer auf Informalität und Spontaneität ausgehenden Tagungsplanung. Ich meine, daß sich der Veröffentlichungsaufwand nichtsdestoweniger lohnt, da die erfaßten Referate zum überwiegenden Teil hochaktuelle Bestandsaufnahmen enthalten, welche die gegenwärtige Entwicklungssituation und -problematik der sozialwissenschaftlichen Organisationstheorie und -forschung beleuchten.

Es gehört zu den charakteristischen Begleiterscheinungen dieser internationalen Tagung, daß die Referate — abgesehen von einigen Begrüßungsansprachen — in englischer Sprache gehalten wurden. Da sich der vorliegende Band keineswegs nur an einen deutschen Leserkreis richtet, wurde davon Abstand genommen, die Beiträge zu übersetzen und in deutscher Sprache erscheinen zu lassen. Für diejenigen deutschen Leser, denen das unvorbereitete Lesen englischer Texte zu zeitraubend erscheint, wurden von mir deutsche Vorspanntexte zu den einzelnen Textgruppen geschrieben, die — neben kurzen Einführungen in die behandelten Themenbereiche — Kurzdarstellungen der jeweils nachfolgenden Referate enthalten.

Es mag sein, daß sich — insbesondere für den Verwaltungspraktiker — beim Lesen auch dieser Texte einige Restschwierigkeiten einstellen, die sich aus dem da und dort einfließenden „Soziologendeutsch“ erklären (das ich allerdings möglichst zu vermeiden suchte). Für alle Fälle sei